

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

60. Jahrgang.

Nr. 92.

Neuenbürg, Samstag den 14. Juni

1902.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 20 P., monatlich 40 P., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 85 P., monatlich 46 P., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 1.45 P. — Einrückungspreis für die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 P., für ausw. Inserate 12 P.

### Amtliches.

## Bekanntmachung.

Das diesjährige Invaliden-Prüfungsgeschäft findet im Oberamt Neuenbürg am 2. Juli ds. Js., vormittags 8 Uhr statt. Bei demselben haben sämtliche Invaliden u., deren Pensionen mit dem 31. Oktober ds. Js. ablaufen, zur Vorstellung zu gelangen. Die betreffenden Mannschaften haben sich daher am 2. Juli ds. Js., vormittags 7 1/2 Uhr auf dem Rathhause in Neuenbürg einzufinden. Sollte einer der vorstehend bezeichneten Invaliden u. diesem Befehl nicht Folge leisten, so wird er nicht weiter als pensionsberechtigter Invalide u. betrachtet; eine weitere Prüfung seiner Ansprüche kann außerdem erst bei der nächstjährigen Aushebung stattfinden und bleiben dieselben bis dahin unberücksichtigt.

Calw, den 27. Mai 1802.

### Königl. Bezirkskommando.

Forstamt Calmbach.

## Gras-Verkauf.

Am Montag den 23. Juni, wird der heutige Heu- und Ochsengrasverkauf von den staatlichen Wiesen im Enzthal auf dem Halm versteigert.

Zusammenkunft bei der Pflugschneidewiese (im unteren Thal) vormittags 9 Uhr.

Neuenbürg.

## Zwangs-Versteigerung.

Montag den 16. Juni ds. Mts., nachmittags 1 Uhr kommt gegen Barzahlung zum Verkauf:

- 2 neue Schiffsenkästen,
- 2 vollständige neue Betten,
- 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz,
- 1 Tisch,
- 1 Nachttisch.

Zusammenkunft Bahnhofstraße, wozu Liebhaber einladet  
Gerichtsvollzieher Glanner.

### Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Als frisch eingetroffen empfehle

## la. Mostzibeben,

ferner

## Zwetschgen und

## Apfelschnitze

bei billigsten Preisen.

C. Bärenstein Nachf.

Neuenbürg.

## Wein,

rot und weiß, rein und billig empfiehlt

Theodor Weiss.

Neuenbürg.

In der katholischen Kapelle findet Sonntag den 15. ds. Mts., vormittags 9 Uhr

## Gottesdienst

statt.

Neuenbürg.

Sensen u. Sensenwürbe, Sichel, Wecksteine, Hümpfe, Hengabeln u. Schüttelgäbele empfiehlt in nur guten Qualitäten in großer Auswahl billigst

Albert Neugart.

Neuenbürg.

Morgen findet bei günstiger Witterung

## Konzert

statt, wozu freundlichst einladet  
Fix zum Windhof.

Gesucht wird für Anfang August nach auswärts ein tüchtiges

## Mädchen,

das etwas kochen, nähen und bügeln kann, zu 2 älteren Damen.

Näheres  
Villa Falkenstein, Herrenalb.

Neuenbürg.

## 3 Viertel Hengras

auf dem Münster verkauft  
Jakob Baumann, Schuhmacher.

Neuenbürg.

Rosinen u. Korinthen empfiehlt  
Franz Andräs.

Auch etwas Bratbirnenmoos verkauft der Obige.

Pforzheim, St. Georgenstr., 14. Juni 1902.

## Todes-Anzeige.



Allen Freunden und Bekannten die für uns so schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere treubeforgte, innigst geliebte Mutter, Schwester, Großmutter und Schwiegermutter

**Katharine Blaisch, geb. Müller,**

Schmiedmeisters Witwe,

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 72 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Um hilfes Beileid bitten

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonntag 2 Uhr.

Aus Anlaß des III. süddeutschen

## Turnerschafts-Verbandes

findet am Sonntag den 15. Juni, abends, grosse

## Klosterruinen-Beleuchtung

statt, wozu freundlichst einladet

C. Dathe, Kurhaus Klosterhof, Frauenalb, (Albthalbahn.)

## Versichere Dein Leben in der Hannover'schen

## „Lebensversicherungs-Anstalt in Hannover.“

Gegründet 1829. Staatsüberaufsicht.  
Versicherungskapital: über 80 Millionen Mark.  
Lebensversicherungen unter liberalsten Bedingungen.

Billige Prämien! Coulaute Regulierung!

## Ohne Berufszuschlag!

Der Ueberchutz kommt den Versicherten zu gute!  
Jede Art von Versicherung auf Todes- u. Erlebensfall!  
Prosperte und Prämienberechnungen kostenlos durch die Subdirektion der Anstalt von:

Carl Hugo Seeger, Sub-Direktor, Stuttgart.

Bureau: Neckarstr. 63, part., sowie durch die Herren:

- Joh. Kappler, Schneidermeister
- Friedr. Lörcher, Goldschmied
- Ch. L. Bühler,
- F. Traub, Hotelier,

in Salmbach Schultheiß Wagner.

Offizielle und stille Mitarbeiter gegen hohe Provision gesucht!





Ich habe mit dem 10. Juni 1902 meinen Wohnsitz von Rürtingen nach Tübingen verlegt.  
 Mein Bureau befindet sich im Hause des Herrn Rechtsanwalts Wetzels, Münzgasse 14 B, 1 Treppe.  
 Rechtsanwalt **Keller**, Telephon 284.

**Kinderwagen**  
 in größter Auswahl, ebenso  
**Korbwaren, Blumentische**  
 in Rohr und Natureichen,  
 Fessel etc.,  
 empfiehlt bei billigster und reeller Bedienung  
**Chr. Semmelrath,**  
 Pforzheim, Deimlingstrasse.  
 Reparaturen jeder Art werden solid und billig ausgeführt.

**Für die Hh. Ortsvorsteher!**  
**Neue Formulare zu Straf-Mitteilungen**  
 an das K. Bezirkskommando, bezw. an den Zivilvorstehenden der Erjaykommission lit. A.-Z. II. der Verfügung des K. Min. d. Innern vom 5. Jan. 1899 (Min.-Amtbl. S. 1 ff.), sind vorrätig und empfiehlt solche zur gen. Abnahme  
**die Buchdruckerei z. Enzthäler.**

Die praktische Hausfrau und sparsame Köchin verwendet  
**MAGGI-Würze.** Wenige Tropfen genügen — da sehr konzentriert. In Fläschchen von 35 Pfg. an stets vorrätig bei  
 Heinrich Bodamer, Höfen.

**Für Magenleidende!**  
 Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, eine **Schwere Verdauung** oder **Ferßleistung** zugesprochen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte  
**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.**  
 Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes. Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung und anderen scharfen, ährenden, Gesundheit zerschädrenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden, um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.  
**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kopfschmerzen, Herzlopfen, Schläffigkeit, sowie Blutanhäufungen in Leber, Milz, und Pfortaderstamm (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein, behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.  
**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung,** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fesselt oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.  
**Kräuter-Wein** ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in den Apotheken von **Neuenbürg, Ufenbrunn, Liebenzell, Wildbad, Herrenalb, Münsheim, Langenscheidt, Eßlingen, Königsbach, Dürrmenz, Mühlacker, Werkingen, Weß der Stadt, Gais, Feinach, Pforzheim** u. s. w. sowie in allen größeren und kleineren Orten Württembergs und ganz Deutschlands in den Apotheken.  
 Auch versendet die Firma **Hubert Ulrich, Leipzig, Weißstraße 28.** 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.  
**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**  
 Man verlange ausdrücklich  
**Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.**  
 Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaff 320,0, Wassa 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Krautwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10%. Diese Bestandteile mische man.



Stets vorrätig bei **C. Meeh.**

**Herrenalb.**  
**3 Morgen Heugras**  
 im Gaisthal, sowie ein gebrauchtes  
**Bernerwägle**  
 hat zu verkaufen  
 Karl Feuser, Holzhändler.

**Lehrlings-Gesuch.**  
 Ein kräftiger Junge, welcher wünscht, die Bäckerei gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sofort oder später eintreten bei  
**Jacob Angele, Brot- u. Feinbäckerei,**  
 Pforzheim, Hildastraße Nr. 6.  
 Neuenbürg.

Einem kräftigen  
**Jungen**  
 nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre.  
**Christian Genssle,**  
 Schmied- und Mechanische Werkstätte.

**4 bis 5 Fuhrknechte**  
 und  
**5 bis 6 Tagelöhner,**  
 welche im Holzgeschäft bewandert sind, werden sogleich eingestellt.  
**Christoph Vogel, Verlademeister,**  
 Güterstraße Nr. 20, Pforzheim.

**Brödingen.**  
 Ein gut erhaltenes  
**Klavier**  
 ist um billigen Preis pr. 100 M. zu verkaufen.  
 Näheres bei Ludwig Näher jun.

**Baupläne, Boranschläge**  
 u. s. w. werden rasch und billig angefertigt, auch die Ausführung ganzer Bauten übernommen.  
**Christian Schill,**  
 Baugeschäft Wildbad.

**Hamburg-Amerika Linie**  
 HAMBURG.  
**Hamburg Newyork**  
**Doppelschrauben-Schneldampfer.**  
 Fahrdauer 8 Tage,  
 sowie Dienst mit regulären Doppelschrauben-Dampfern.

Ferner Beförderung nach  
**Westindien, Mexico, Brasilien, La Plata, Ostasien, Ost- u. Südafrika**  
 Fahrkarten zu Originalpreisen bei  
**Karl Bott, Uhrmacher, Wildbad.**  
**Wilh. Waldmann, Herrenalb.**

**Große deutsche Fachausstellung für Fleischeri, Kochkunst und verwandte Gewerbe 1902**  
 in Stuttgart,  
**Lotterie-Loose à 1 M.**  
 Ziehung am 31. Juli d. J. zu haben bei **C. Meeh.**

**Chr. Schill**  
**Bau-Unternehmer**  
 in Wildbad  
 empfiehlt waggonweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier bei billigster Berechnung:  
**Doppelsalzriegel,**  
 (Patent Ludowici)  
**gew. Ziegel u. Schindeln, La. Portlandcement**  
 vom württ. Portlandcementwerk Lauffen a. N.

**Sacksteine** in allen Sorten und  
**Kaminsteine,**  
**Schwemmsteine** u. selbstgefertigte  
**Schlacken- u. Gipssteine,**  
 10, 12, 14 und 16 cm breit,  
**feuerfeste Sacksteine und Platten,**  
**Steinzeugröhren** in allen  
**Cementröhren** Lichtweiten,  
 gemahlener **Schwarzkalk** in Säcken,  
**Carbolinum, Dachpappen,**  
 Bei Wagenladungen entsprechend billiger.

**Asphalt-Röhren,**  
 freistehende  
**Abortsitze, Pissoirschalen, Asphaltbelage, Holzpflaster etc.**  
 empfiehlt  
 Württ. Theer- u. Asphaltgeschäft  
**Wilh. Volz, Feuerbach**  
 Kgl. Hoflieferant.

Vin Abnehmer für **Bündelholz** u. bitte billigste Offerte sub. D. G. 256 an Haasenstein & Vogler A. G., Frankfurt a. M.

**Neuenbürg.**  
**Gottesdienste**  
 am 3. Sonntag nach Trinitatis, den 15. Juni:  
 Predigt vorm. 10 Uhr (Pbil. 2, 12-18; Lieb. Nr. 273); Defan 11.51.  
 Christenlehre nachmittags 1½ Uhr mit den Söhnen: Stadtvicar Fied.  
 (Mittwoch, den 18. Juni, keine Besuche wegen Schulkonferenz und Schulausfall.)





Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 10. Juni. Wie schon als Annonce bekannt gegeben, findet am morgenden Sonntag, mittags 3 Uhr, im Sonnenaal die dies-jährige Hauptversammlung des Schwarzwaldvereins (Bezirksverein Neuenbürg) statt. Die Sache unseres Schwarzwaldvereins verdient allgemeines Interesse, weshalb dessen Mitglieder und Freunde es an zahlreicher Beteiligung werden nicht fehlen lassen.

Neuenbürg, 13. Juni. Als heute abend nach 6 Uhr Schmied Gauß sich von der Arbeit nach Hause begab, wurde er von einem vom Borstädle über die ob. Enzbrücke in rasendem Tempo daherkommenden Radfahrer angerannt, zu Boden geworfen und überfahren, wodurch er eine schwere Verletzung an der Hand erhielt. Der Attentäter selbst, ein in der Bügelleinfabrik beschäftigter Arbeiter namens Krämer, wurde von seinem Fahrzeug zwar abgeworfen, setzte sich aber ebenso rasch wieder auf sein Rad und fuhr unbestimmt um den Verunglückten in ebenso rasendem Galopp davon. Er gehört wohl auch zu der Sorte von rücksichtslosen Leuten, die da auf dem modernen Vehikel sitzend, sich einbilden, die Straßen und Wege seien allein für sie vorhanden. Man muß sich nur wundern, daß bei dem unsinnigen Rennen durch die Straßen nicht mehr Unfälle vorkommen. In vorliegendem Falle wird der Hr. Radfahrer hoffentlich seinen gehörigen Denzettel bekommen.

Calw, 14. Juni. Am morgigen Sonntag findet in unserer Stadt das II. Liederfest des Ragoldgau-Sängerbundes statt, verbunden mit Preisgesang der dem Gau angehörenden Vereine.

Calw, 12. Juni. Die Metzger-Innung bittet in einer Anzeige das fleischkonsumierende Publikum während der heißen Jahreszeit den täglichen Bedarf an Fleischwaren womöglich in den Vormittagsstunden zu decken oder tags zuvor zu bestellen.

Pforzheim, 13. Juni. Der Schlosser Christian Schwämmle wurde gestern früh in einem Gebüsch unweit der Stadt beim sogenannten Schlittschuhweicher erhängt aufgefunden. Etwa 10 Schritte entfernt fand man später seinen 13-jähr., geistig nicht ganz normalen Sohn ebenfalls erhängt vor. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Mann zuerst seinen Sohn tötete und dann selbst Hand an sich gelegt hat. Zerüttete Familienverhältnisse dürften die Ursache der schauerlichen That sein. Schwämmle hatte vorher schon Andeutungen über das Verbrechen gemacht.

Pforzheim, 13. Juni. In der vergangenen Nacht ist der Dachstuhl des Stuttgarter Hofes (früher Restaur. Büxenstein), Ecke Metzger- und Kronenstrasse, fast vollständig niedergebrannt. Das Feuer entstand gegen 1 Uhr im Schlafzimmer der Kellnerin und behauptete sich so hartnäckig, daß etwa 1 1/2 Stunden lang Wassermassen in die Glut geschleudert werden mußten. Die Nachbargebäude waren dabei sehr gefährdet. Am empfindlichsten betroffen ist wohl die nicht versicherte Familie des Wipfers Egender, die im Dachstuhl wohnte. Die Wohnung wurde zwar nicht unmittelbar vom Feuer berührt, aber sonst ist doch vieles in Nebenräumen verbrannt. Der verursachte Gesamtschaden beträgt mehrere 1000 Mark. — Die Kellnerin Babette Mörberl wurde unter dem Verdachte der fahrlässigen Brandstiftung verhaftet.

In nächster Zeit soll zwischen den Orten Karlsruhe-Graben-Neudorf, Mayau, Karlsruhe-Wülferdingen, ein Motorwagenverkehr errichtet werden.

Ettlingen, 13. Juni. Bei der gestern hier stattgefundenen Bürgermeistervahl wurde Herr Bürgermeister Haas einstimmig wiedergewählt. Abends fand ein von der Bürgerschaft veranstalteter Fackelzug mit darauffolgendem Bankett statt.

Neuenbürg, 14. Juni. Auf den heutigen Schweinemarkt wurden 60 Stück Milchschweine zugeführt und das Paar zu 30—40 M. verkauft.

Altensteig, 12. Juni. Der Verkauf von einheimischen Gerberinden ist hier gegenwärtig in vollem Gang. Bezahlt werden für eichene Schälrinde je nach Qualität 4,50 M. bis 5 M. per Ztr.; für Fichtenrinden 18—22 M. für das Klafter (4 rm.)

Deutsches Reich.

Der Reichstag hat am Mittwoch in seine bis zum 13. Oktober d. J. einschließlich dauernden Sommerferien gehen können, welches Resultat allerdings nur dadurch zu erreichen war, daß das Haus an genanntem Tage 2 Sitzungen abhielt. In der ersten derselben gelangte der Gesetzentwurf über die Süßstoffe zur Erledigung in zweiter Lesung. Eine längere Debatte rief zunächst § 2 hervor, welcher das Verbot der Herstellung und des Verkaufes von künstlichem Süßstoff ausspricht. In namentlicher Abstimmung wurde dann dieser Paragraph und hiermit das Verbot der Saccharinefabrikation mit 193 gegen 115 Stimmen genehmigt. Hierauf fanden die §§ 3—10 (Apothelenzwang u. s. w.) debattelos Annahme, an § 11 (Entschädigung der Süßstofffabrikanten) knüpfte sich dagegen wieder eine ausgedehntere Auseinandersetzung an, in der verschiedene Abänderungsanträge abgelehnt wurden. In der am Mittwoch Nachmittag eröffneten 2. Sitzung nahm der Reichstag debattelos den Antrag des Reichskanzlers, die weitere Session bis zum 14. Oktober zu vertagen, an und erörterte dann die Novelle zum Zuckersteuergesetz in dritter Lesung, wobei es zu einer gereizten Auseinandersetzung zwischen den Abgeordneten Eugen Richter und Singer kam. Die einzelnen Bestimmungen wurden in der Fassung zweiter Lesung genehmigt, worauf in der GesamtAbstimmung die Novelle fast einstimmig angenommen. Die sich hieran anschließende GesamtAbstimmung über die Süßstoff-Vorlage ergab deren Genehmigung gegen die Stimmen der Linken, einiger Nationalliberalen und eines Teiles des Zentrums. In der nun folgenden dritten Beratung der Brüsseler Konvention wurden von Seiten der Konservativen und des Zentrums abermals Angriffe auf die Konvention unternommen, wobei es zum Schlusse noch zu einer kleinen Polemik zwischen dem Abgeordneten Fürsten Bismarck, welcher behauptete, die Annahme der Brüsseler Konvention würde einen Sprung ins Dunkle bedeuten, und dem Reichskanzler kam. In namentlicher Abstimmung stimmte hierauf das Haus der Konvention mit 209 gegen 103 Stimmen zu und genehmigte endlich noch zu der GesamtAbstimmung die Novelle zum Branntweinsteuergesetz gegen die Stimmen der Linken. Es folgten nun die üblichen Schlussformalitäten, dann verlas der Reichskanzler die kaiserliche Botschaft über die Vertagung des Hauses und zuletzt brachte Präsident Graf Ballestrem das Hoch auf den Kaiser aus.

Auch die Mitglieder des preuß. Abgeordnetenhauses haben ihre Koffer bereits gepackt. Nur die Zolltarif-Kommission wird in Thätigkeit bleiben. Möge es ihren Mitgliedern gelingen, die mittlere Linie zu erreichen, die die verschiedenen wirtschaftlichen Interessen ausgleicht und die im Entwurfe der verbündeten Regierungen in bestmöglicher Weise vorgezeichnet ist!

Unsere Abwehr-Politik gegen die Polen steht unter einem glücklichen Stern. Wie Graf Bülow im preussischen Abgeordnetenhaus, so hat der Kaiser in Marienburg feierlich versichert, daß die preussische Regierung fest entschlossen ist, dem polnischen Uebermut gegenüber keine Schwäche und Nachgiebigkeit zu zeigen. Die Worte des Kaisers haben in allen nationalen Kreisen großen Beifall gefunden. Man weiß jetzt, daß mit der Versöhnungs-Politik, die bei den Polen nur Un dank fand, endgiltig gebrochen ist. Diese erfreuliche Gewißheit hat allerdings die Zustimmung der Czechen nicht gefunden. Einer ihrer Führer, Kojac, hat sich sogar nicht geschent, im österreichischen Abgeordnetenhaus Schmähungen gegen den deutschen Kaiser auszustößen, die die Grenze des parlamentarischen Anstandes weit überschritten. Sein unverantwortliches Treiben ist nicht ungestraft geblieben. Die scharfe Abwehr, die der Czeche durch den Präsidenten des Abgeordnetenhauses und den Ministerpräsidenten ersuhr, sind ein Beweis dafür, daß die Czechen mit ihren Anschauungen allein stehen. Im übrigen hat ein Wiener Blatt recht, wenn es von den Beleidigungen schreibt: „Kaiser Wilhelm und das deutsche Reich können nicht davon berührt werden, oder sich im geringsten darum

kümmern, womit einige czechische Redner sich selbst befreit haben.“

Berlin, 12. Juni. Die Gesetzesammlung veröffentlicht das Gesetz betreffend Fürsorge für Beamte infolge von Betriebsunfällen vom 2. Juni und das Gesetz gegen Verunstaltung landschaftlich hervorragender Gegenden vom 3. Juni.

Das Trinkgelderunwesen beschäftigte am Samstag die Bayr. Abgeordnetenkammer. Den Anlaß dazu gab eine Petition des Münchener Kellnerinnenvereins, in der gebeten wurde, den Kellnerinnen des Hofbräuhauses einen festen Lohn zu gewähren. Der Abgeordnete Lerno nannte die Trinkgelder eine männliche Mode, die noch viel thörichter als die Mode der Frauen sei. Herr Lerno wies auch darauf hin, daß die Verkäuferinnen der Konfektionsbranche, welche die Damen der gnädigen Frauen auszuhalten haben, niemals ein Trinkgeld bekämen. Das Publikum habe überhaupt die Neigung, da ein Trinkgeld zu geben, wo die Gegenleistung verhältnismäßig am geringsten sei. Beispiel hierfür sei der allmählich üblich werdende „Trambahn-fünferl.“ Als ein nobler Trinkgeldgeber erwies sich der Abg. Dr. Heim. Der meinte: Zu meiner Studentenzeit wurde man, wenn man 2 J gab, schon als Lord angesehen, und bei 5 J als Baron betitelt. Heute sieht man mit solchen Trinkgeldern wie ein totiger Teufel da und es ist üblich 10—15 J zu geben, wenn man mehr genossen hat, wohl auch 20 J. Dieses Unwesen steigert sich und wird nahezu eine Kalamität. Für einen Mann vom Mittelstande, der mit seiner Familie in eine Wirtschaft geht, ist das schon eine Auslage. Es bildet sich schon eine förmliche Lage für die Trinkgelder heraus; 10 v. Hund. heißt es, soll man wenigstens geben. Dabei weiß man, daß die Mädchen keine Bezahlung haben und man ist doch heutzutage auch Gemütsmensch. Ein Ministerialrat bemerkte, die Kellnerinnen des Hofbräuhauses hätten erklärt, sie seien mit ihrer Lage sehr wohl zufrieden. Darauf erwiderte Abgeordneter Heim: Wenn die Kellnerinnen des Hofbräuhauses noch mehr hätten erklären sollen, hätten sie es auch unterschrieben. Die Regierung wird doch nicht glauben, daß sie mit einer solchen Erklärung bei uns irgend welchen Eindruck hervorruft, ganz das Gegenteil. Neulich hat ein Kollege von der Mitte des Hauses gesagt, wenn unseren Staatsbeamten nahe gelegt werde, sie sollten erklären, das Wasser läuft den Berg hinauf, so seien sie bereit, zu erklären, es läuft schon wieder drüben hinunter. — Das war ebenso kräftig wie deutlich.

Böln, 10. Juni. Die Bochumer Ortsgruppe des „Alldeutschen Verbandes“ richtete an die Hauptleitung des Verbandes das Ersuchen, angesichts der Thatache, daß die auf Seiten der Buren fechtenden Ausländer keinen Anspruch auf Wiederherstellung des zerstörten Eigentums haben, das noch in der Burenversammlung vorhandene Geld ausschließlich zur Unterstützung der in den Kämpfen in Südafrika beteiligten Deutschen zu verwenden. Nunmehr steht fest, daß Krüger unter keinen Umständen nach Südafrika zurückkehrt. Krüger erhält Tausende von Beileidskarten aus allen Gegenden der Welt. Er erklärte, vorläufig in Utrecht bleiben zu wollen. Von Holland aus haben sich bereits Körperschaften zur Erhaltung des Niederdeutschthums in Südafrika gebildet. Es soll ein erbitterter stiller Kampf gegen den englischen Eindringling von dort aus geleitet werden.

Breslau. In den Giat der Stadt sind auch in diesem Jahr 1000 M. zur Unterstützung armer Schulkinder eingesetzt worden, um diesen die Teilnahme an dem im Laufe des Sommers von den meisten Schulen stattfindenden Spaziergang zu ermöglichen. Auf grund eines von den Direktoren eingereichten Bedürfnisnachweises gelangte die Summe alsbald zur Verteilung an die Schulen.

Hannau, 12. Juni. Im benachbarten Mühlheim wurde die Eheleute Schneider Bay nachts im Schlafe von Einbrechern überfallen. Der Mann wurde durch Beiliebe tödlich, die Frau leichter verletzt. 75 J sind geraubt.

Neustadt, a. S., 3. Juni. Zum Kapitel Rechtsanwaltsgebühren wurde vom Oberlandesgericht Zweibrücken eine wichtige Entscheidung gefällt. Rechtsanwalt Schnell hier hatte in einer Vergewaltigungsangelegenheit des Rentners Heinrich

Stellung  
kunst und  
1902

1 Mr.  
i d. 3.  
Mech.

ill

er

b Fabrik  
ab Lager

ng:

ndeln,  
t  
entwert

nd

gefertigte

reine,  
breit,  
und

allen  
stweiten,  
kalk

sprechend

en.

en,  
ge,  
etc.

nach

ündel-  
erte sub.  
lein &  
t a. M.

e

itatio,

2, 12—18;

Uhr mit  
eine Bet-  
nd Schul-





Klein in Neustadt als Rechtsbeistand fungiert, und für seine Bemühungen die Summe von M. 20 000 Gebühren verlangt. Da sich Klein weigerte, diese hohe Summe zu bezahlen, kam die Gelegenheit vor das Landgericht in Frankenthal, das dem Anwalt M. 1200 zubilligte. Die seitens des Rechtsanwalts erhobene Berufung zum Oberlandesgericht in Zweibrücken wurde, wie der „Pfälz. Kurier“ meldet, abgewiesen.

**Württemberg.**

Stuttgart, 13. Juni. Die Schwierigkeit, in Orten unter 3000 Einwohnern auf Gebäude Hypothekendarlehen zu erhalten, hat den Abg. Haug und seine politischen Freunde veranlaßt, den Antrag zu stellen, es möchte die Bildung und Unterstützung einer Landeskasse in die Wege geleitet werden, welche es der Landbevölkerung ermöglicht, Rentenanlehen bis zu 2/3 oder wenigstens bis zur Hälfte des Schätzungswertes gegen mäßigen Zinsfuß (3% Verzinsung und 1% Amortisation) zu bekommen. Dieser Antrag gelangte in der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer zur Verhandlung. Haug begründete denselben und beantragte Verweisung an die Finanzkommission. v. Geß hielt ihn für undurchführbar und beantragte Verweisung an die volkswirtschaftliche Kommission. Galler ging mit dem Antrag, den er als unreif und schlecht begründet bezeichnete, scharf ins Gericht. Auch Vizepräsident Dr. v. Kiene bemängelte an dem Antrag und der hiezu gegebenen Begründung, daß man in vielen wichtigen Punkten noch im Unklaren gelassen sei. Maier-Maulbronn und Dambacher hatten große Bedenken gegen den Antrag, erklärten sich aber mit der Verweisung an die volkswirtschaftliche Kommission einverstanden. Schaible bestritt eine Angliederung an den württ. Kreditverein. Minister des Innern von Bischof trat einer Kommissionsberatung nicht entgegen, machte aber gegen den Antrag so schwerwiegende Bedenken geltend, daß wohl auch in der Kommission nicht viel dabei herauskommen dürfte. Henning erklärte sich unter Ausfällen gegen die Agitatoren des Bundes der Landwirte mit der Kommissionsberatung einverstanden. Dieser wurde schließlich nach weiteren Bemerkungen einiger Redner auch angenommen.

Stuttgart, 11. Juni. Die schon seit längerer Zeit bestehende Unklarheit in der Geschäftslage des Landtags ist auch heute noch, wo die Abgeordneten-Kammer ihre Sitzungen wieder aufgenommen hat, noch nicht beseitigt. Es läßt sich zur Zeit auch noch nicht annähernd sagen, wann mit der Beratung der Steuerreform begonnen werden kann. Bis Ende nächster Woche dürfte der Bericht über die Einkommensteuer von dem Abg. Gröber fertiggestellt sein. Es dürfte also immerhin der ganze Monat Juni noch vorübergehen, bis das Plenum in die Beratung der Steuergeetze eintreten kann.

Stuttgart, 10. Juni. Der Generalagent des Norddeutschen Lloyd, Theodor Wanner erhielt aus dem Kabinett des Königs folgendes Glückwunschtelegramm: „Seine königliche Majestät haben von dem glänzenden Ergebnis, das der neue Schnelldampfer „Kronprinz Wilhelm“ auf der letzten Reise von New-York nach Plymouth erzielt hat, mit Freuden Kenntnis erhalten und beglückwünschen den Norddeutschen Lloyd aufrichtig zu diesem neuen Erfolge, der der deutschen Reederei und der deutschen Schiffsbaukunst zugleich zu hoher Ehre gereicht.“

Stuttgart, 13. Juni. Dem Oberbürgermeister Gauß ist gestern durch einen Beschluß des Gemeinderats der bisherige Gehalt von 15 000 auf 18 000 M. erhöht worden. Oberbürgermeister Rümelin hat bekanntlich 15 000 M. und 3000 M. Repräsentationsgelder bezogen. Ein Unterschied gegenüber dieser Norm tritt bei der jetzigen Gehaltsbestimmung dadurch ein, daß die 18 000 M. pensionsberechtigt werden.

Stuttgart, 12. Juni. Das Schlepptragen der Frauen machte der volksparteiliche Gemeinderat Fischer heute zum Gegenstand eines Antrages im Gemeinderat, indem er die Anregung gab, die Frage, ob dagegen ein Polizeiverbot erlassen werden könne, an die Polizeibehörde zu überweisen. Der Gemeinderat beschloß demgemäß.

Stuttgart, 12. Juni. Der amtsgerichtliche Beschluß in Sachen Stadtgemeinde Stuttgart gegen Straßenbahngesellschaft ist mit seiner Begründung dem Gemeinderat in seiner heutigen Sitzung bekannt gegeben worden. Dabei übte in Vertretung des noch kranken Oberbürgermeisters Gemeinderat Stockmeyer namens der Stadiverwaltung Kritik an der amtsgerichtlichen Würdigung des Koalitionsrechts, indem er betonte, die Stadt stehe nach wie vor auf dem Standpunkt, daß eine privatrechtliche Beschränkung der Koalitionsfreiheit gegen die guten Sitten verstoße. Wenn das Amtsgericht diesen Standpunkt nicht anerkenne, so könne das Urteil darüber, wo der Rechtsirrtum liege, füglich jedem Unbefangenen überlassen bleiben.

Stuttgart, 12. Juni. Von den Ausständigen Straßenbahnbediensteten sind jetzt alle bis auf etwa 40 von der Direktion wieder angestellt worden.

In Berg bei Stuttgart hat ein anderthalbjähriges Kind einen Becher voll heißen Kaffee umgeworfen, wobei sich die Flüssigkeit dem Kinde über die Brust ergoß und dieselbe derart verbrühte, daß das Kind wenige Tage darauf verstarb.

Tübingen, 13. Juni. In vergangener Nacht wurde im Redaktionslokale des Tübinger Tagblatts ein schwerer Einbruchdiebstahl begangen. Der oder die Täter hatten mit Hammer, Zange u. gearbeitet und das Schreibpult gewaltsamer Weise erbrochen. Der oder die Diebe fanden nur wenig Geld.

Sonderzug nach Honau. Am Sonntag, 15. Juni, kommt anlässlich des Lichtensteinfestes ein Sonderzug von Stuttgart nach Honau und zurück zur Ausführung. Der Zug verläßt Stuttgart um 7.05 vorm., erreicht Honau um 9.20 vorm., geht daselbst 7.50 abends ab und trifft in Stuttgart um 10.15 ein.

**Ausland.**

Budapest, 13. Juni. Infolge Hochwassers der Theiß ist ein Teil der Stadt unter Wasser gesetzt. Militär ist eifrig bemüht, die Stadt vor völliger Ueberschwemmung zu schützen.

In Frankreich hat sich nunmehr das neue Ministerium der Volksvertretung vorgestellt. In der auswärtigen Politik bleiben die Ziele dieselben, wie schon daraus hervorgeht, daß Delcassé sein Amt behalten hat. Auf dem Gebiete der innern Politik sind die neuen Minister einzig, in dem Kampfe gegen den Einfluß der Kirche auf Schule, Verwaltung und Heer. Ob sich nicht in anderen Punkten Meinungsverschiedenheiten herausstellen werden, wird die Zukunft lehren. Eine der wichtigsten Reform-Arbeiten des neuen Kabinetts, die für uns von besonderem Interesse ist, bezieht sich auf die Einführung der zweijährigen Militär-Dienstzeit. Hier wird sich vor allem seine Lebensfähigkeit erweisen müssen.

Das englische Unterhaus setzte am Mittwoch die Beratung der durch den südafrikanischen Krieg notwendig gewordenen jüngsten Finanzbill fort. — Der Kolonialminister Chamberlain hielt in London eine Banktredre über den Friedensschluß, in welcher er denselben für England wie für die Buren ehrenvoll bezeichnete.

London, 12. Juni. Unterhaus. Kriegsminister Brodrick erklärt, daß die Unternehmung, die die Regierung über die Art der Kriegsführung in Südafrika zugejagt hat, wahrscheinlich durch eine königliche Kommission geführt werden wird. Unterstaatssekretär des Außern, Cronborne, teilt mit, daß die von englischen Kaufleuten erhobenen Entschädigungsansprüche für die Verluste während der Armenierunruhen in Konstantinopel von der türkischen Regierung ausbezahlt worden sind.

In der Frage der chinesischen Kriegsentuschädigung dauern die entstandenen Schwierigkeiten zwischen China und den Mächten fort. Letztere verlangen Zahlung nach der Goldwährung, China will aber nur noch auf Grundlage der Silberwährung zahlen.

New-York, 12. Juni. 8 große Schiffsbaugesellschaften mit 20 Mill. Dollars Kapital (ohne 16 Mill. Dollars alte Anteile) verschmolzen sich zu einem großen Schiffsbauring. Dieser wird auf Staaten Island das größte Trockendock der Welt bauen.

St. Etienne (Loire), 13. Juni. 1300 Arbeiter der staatlichen Waffenfabrik haben die Mitteilung erhalten, daß sie bis zum 1. Juli entlassen werden würden, da keine Arbeit mehr vorhanden sei.

Für Heeres-Ausgaben in Südafrika muß England nach einem am Dienstag veröffentlichten parlamentarischen Berichte für das Jahr 1902/1903 noch ungefähr 28 Millionen Pfund Sterling (560 Millionen M.) aufwenden.

Der Wortlaut der Resolution, durch welche die Burenversammlung in Vereenigung am 31. Mai dem Friedensschlusse mit England zustimmte, ist jetzt veröffentlicht worden. Die Resolution bedauert, daß England glatte Annahme oder Ablehnung seiner Friedensbedingungen forderte und jedes Eingehen auf die Frage der Unabhängigkeit der Burenstaaten zurückwies. Die Resolution hebt ferner hervor, daß kein Grund zu der Erwartung vorliege, eine Fortsetzung des Krieges würde den Buren die Unabhängigkeit sichern, und daß es darum keine Berechtigung mehr zur Verlängerung der Feindseligkeiten gebe. Schließlich bekundet die Resolution die Hoffnung auf prompte Erfüllung der den Buren von England gemachten Zusage.

Prätoria, 13. Juni. Bis gestern haben sich 11 022 Mann ergeben.

**Vermischtes.**

In Berlin besteht die Hundesperre, und diese war die Ursache, daß der Mops des Fräuleins Günther so dick wurde, daß er nicht mehr laufen konnte, krank wurde und starb. Das ging dem 63-jährigen Fräulein so ans Herz, daß sie Karbol trank. Als man sie fand, lebte sie noch, man brachte sie ins Krankenhaus, doch ist wenig Aussicht vorhanden, sie am Leben zu erhalten.

Einen eigenartigen Beschluß faßte der Gemeinderat zu Gera, Hauptstadt von Neuh. J. L. Er will nämlich Leichenzüge innerhalb des Stadtgebiets nicht mehr zulassen; sie dürfen nur von der Leichenhalle oder von der Friedhofskapelle aus beginnen. Bei Ueberführung einer Leiche nach dem Friedhof dürfen außer der Bedienungsmannschaft nur vier Personen zu Fuß oder in einem geschlossenen Wagen folgen. Das Nachfahren weiterer Wagen mit Kränzen ist verboten.

Letzter Tage, so schreibt das „Luzerner Tabl.“, erhielt ein Hotelier von Ragaz ein kleines Paket, in welchem zwei silberne Dessertmesserchen verpackt waren. Ein Zettelchen war beigegeben, auf dem folgendes stand: „Geehrter Herr! Vor ca. 20 Jahren machten wir Schülerinnen einen Ausflug nach Ragaz und lehrten bei Ihnen ein. Beim Kaffee hatte ich einen unglücklichen Gedanken, mir diese zwei niedlichen Messerchen anzueignen und heimzunehmen. Die uneheliche Handlung hat mich aber stets beunruhigt. Ich möchte den dunklen Fleck von meinem Herzen entfernen und schied Ihnen die Messerchen zurück mit der Bitte, mir doch zu verzeihen. Ich hoffe, daß Sie als edler Mann mir diese Bitte gewähren, und nehme in Stillen an, daß die Sache abgethan sei. Mit Achtung! Eine Ihnen unbekannte Frau.“

**Arithmetrische Aufgabe.**

Das Geburtsjahr und das Todesjahr eines deutschen Fürsten des 19. Jahrhunderts kann mit Hilfe der folgenden Angabe bestimmt werden: Das Quadrat jeder der beiden Zahlen wird von dem 119fachen der betreffenden Zahl um 2728 übertroffen. Welcher deutsche Fürst ist gemeint?

**Wechselrätsel.**

Kannst du mir nennen die deutsche Stadt, deren Name acht Zeichen hat? Frau oder Mädchen muß es sein, fügen du statt r ein d hinein.

Auflösung des Logogriffs in Nr. 90 ds. Bl. Liebert — Lieber — Liebe.

Mutmaßliches Wetter am 15. und 16. Juni. (Nachdruck verboten).

Für Sonntag und Montag ist bei vorherrschend südwestlichen Winden und ziemlich warmer Temperatur zwar mehrfach gewitterhaft bewölkt, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Mit einer Beilage.

